

WILHELMSHAVENER ZEITUNG

Weichen für die Zukunft gestellt

INVESTITION Neue Gleisanlage für Kohleumschlag ist nun offiziell in Betrieb

NPorts und Rhenus Midgard rechnen mit steigenden Kohleumschlagzahlen. Mit der neuen Gleisanlage können Weitertransporte ins Hinterland noch besser abgefertigt werden.

VON STEPHAN GIESERS

WILHELMSHAVEN – Mehr Stau-Meldungen im Radio für die A 29 Richtung Wilhelmshaven – von Baustellen als Verursacher einmal abgesehen. Für Olaf Lies wäre das Musik in den Ohren. Mehr Verkehre in der Region – das müsse positiv gesehen werden, sagte der Niedersächsische Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr am Sonnabendmorgen bei der Einweihung der neuen Gleisanlagen von Niedersachsen Ports am Rüstersieler Groden.

Insgesamt sieben Kilometer Gleis stehen nun am Lager für Massenschüttgüter für den Abtransport von Kohle ins Hinterland zur Verfügung. Die Kosten von 2,5 Millionen Euro wurden durch Investitionsmittel der Hafengesellschaft Niedersachsen Ports, durch Geld des Bundes und über die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen finanziert. In zehn Wochen wurden 1530 Meter Gleise und fünf Weichen erneuert, im zweiten Schritt erfolgte die Erweiterung um 1000 Meter durch



Mehr Gleis- und Rangierfläche stehen nun am Lager für Massenschüttgüter für die Abfertigung der Kohletransporte zur Verfügung.

WZ-FOTO: LÜBBE

Weichenverlegungen und Veränderungen der Gleise. Elektrisch ortsgestellte Weichen sollen die Arbeit der Triebfahrzeugführer erleichtern.

Nach den Worten von Minister Olaf Lies sei es eine von vielen Investitionen in eine leistungsfähige Infrastruktur, die den weiteren Wachstum in der Region gewährleiste. Er zeigte sich zuversichtlich, dass bis zum Jahr 2022 die Elektrifizierung der Bahnstrecke nach Wilhelmshaven realisiert ist. Das werde einen weiteren Schub bringen.

Und die Gleisanlage sei

eine Investition in die Zukunft – auch im Hinblick auf den zu erwartenden Anstieg des Kohleumschlags an der Wilhelmshavener Niedersachsenbrücke. „Wilhelmshaven ist in der Welt angekommen und muss sich nicht hinter anderen Hafenstädten verstecken“, so der Minister.

Holger Banik, Geschäftsführer von NPorts und der JadeWeserPort Realisierungs GmbH, unterstrich ebenfalls die Bedeutung des Kohleumschlags in Wilhelmshaven. „Wenn von hier aus ein Güterzug mit Kohle in den Süden

fährt, geht in Bayern das Licht an“, sagte er. Die neue Gleisanlage ermögliche es dem Betreiber Rhenus Midgard, die wachsenden Umschlagmengen reibungslos abzufertigen und das kurzfristige Ziel, jährlich fünf Millionen Tonnen Kohle umzuschlagen, zu erreichen.

Oberbürgermeister Andreas Wagner freut sich über die weitere Investition in die Hafeninfrastruktur. „Böse Zungen behaupten ja, in Wilhelmshaven sei das Ende der Autobahn. Aber bei uns beginnt sie – direkt am Hafen.“